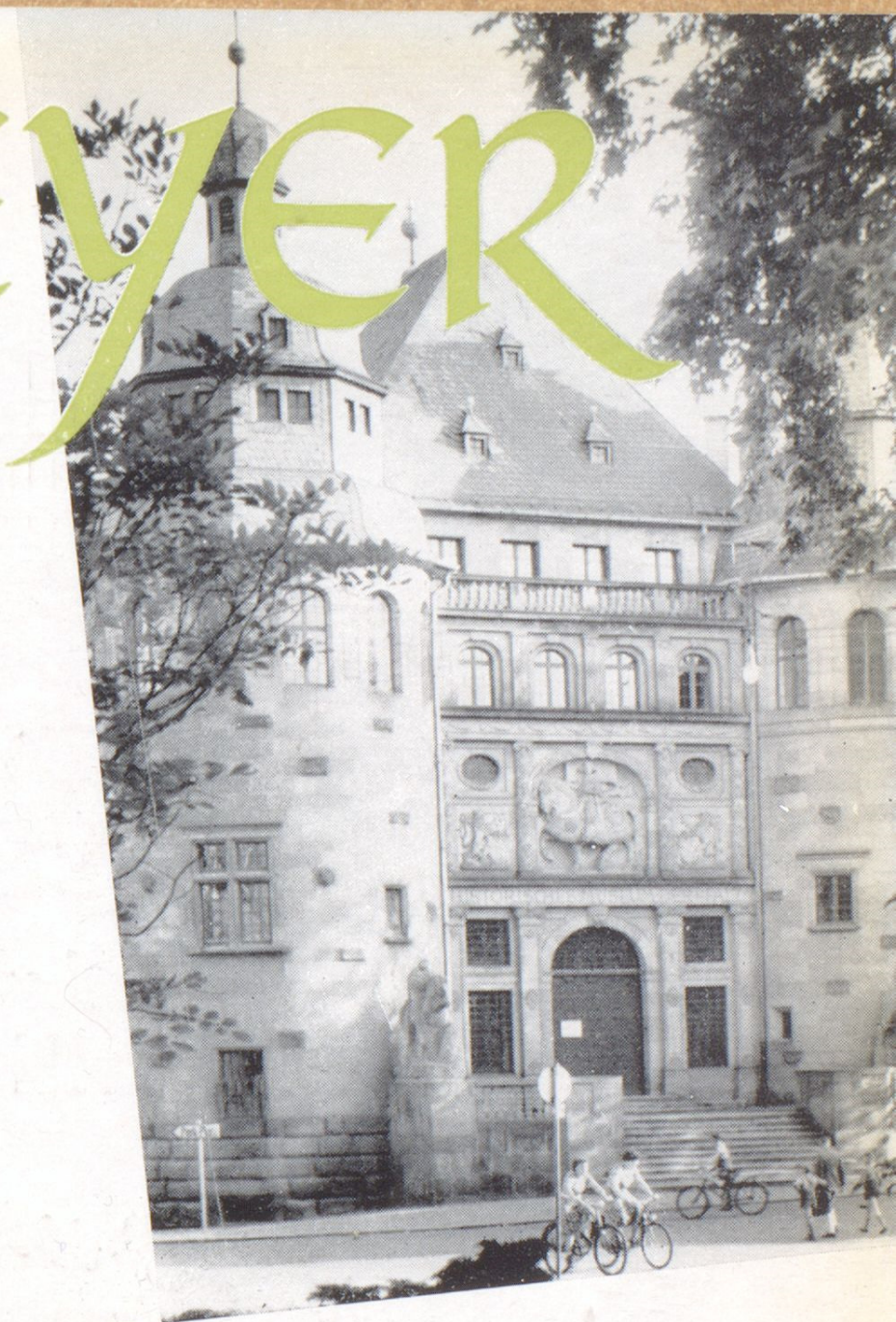


SPEYER

Frühjahr 1963



Aus dem Inhalt:

- X Das historische Museum der Pfalz *Speyer*
von Dr. Otto Roller und Dr. Günter Stein
- Ausstellung „Das Bild der Pfalz“
von Erich Neubert
- X Unser Porträt: Dr. Friedrich Sprater
Aus der Bürgerfamilie

Mit *Veranstaltungs-*
Vorschau

Vierteljahresheft des
Verkehrsvereins in
Zusammenarbeit mit
der Stadtverwaltung



**Verlockend die
Auswahl -**

preiswert und gut



**Alles
unter einem Dach**

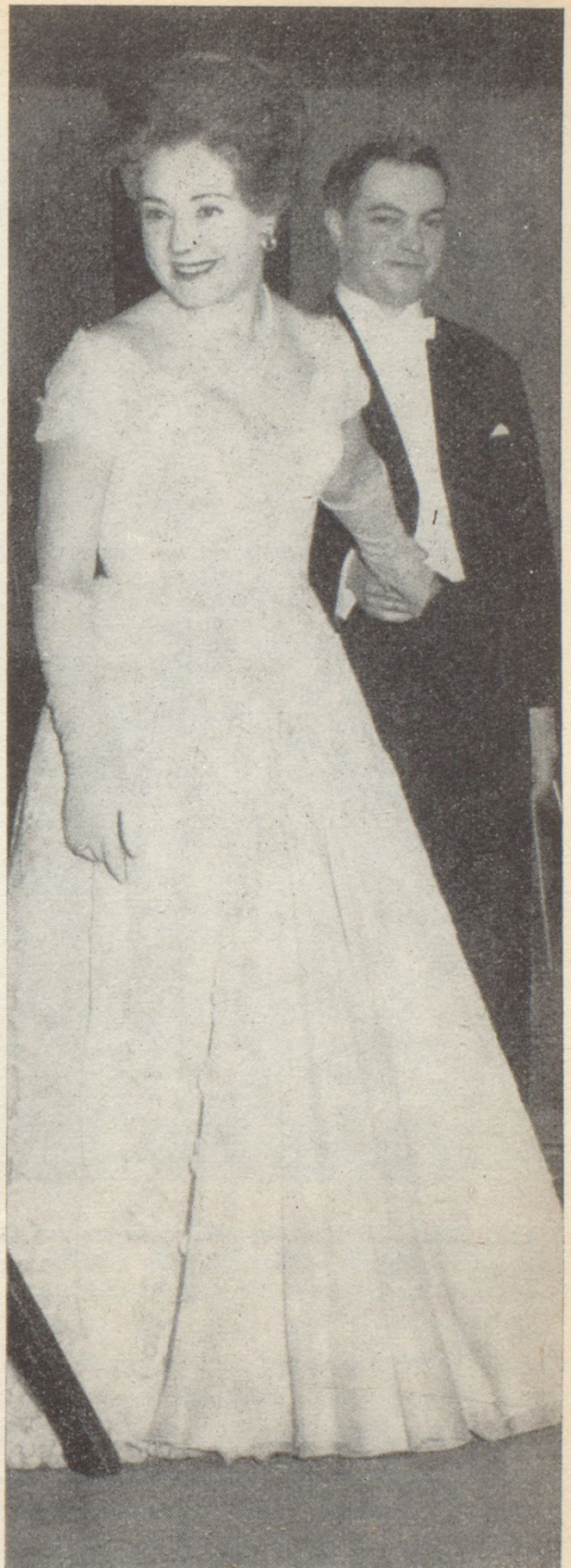
Anker

Speyer

Frühlingshoffen . . .

Es geht aufwärts im lieben alten Speyer. In diesen Frühlingstagen, nach einem harten kalten Winter, sichtbarer denn je. Das Jahr begann am 11. Januar mit der glanzvollen Eröffnung der Speyerer Stadthalle. Die gediegenen geschmackvollen Räume sahen die ersten großen Veranstaltungen. Unter Generalmusikdirektor Christoph Stepp gastierte beim festlichen Eröffnungsabend das Pfalzorchester. Solistin aber war keine geringere als die berühmte Kammersängerin Erika Köth (Staatsoper München). Die Darmstädterin war immer eng mit Speyer verbunden. Speyer erlebte die ersten Schritte zur großen Karriere damals beim Pfalztheater. Und der Mann, der zu ihr gehört, ist ein waschechter Speyerer: Ernst Dorn. Unser Bild zeigt Erika Köth mit Christoph Stepp beim Eröffnungsabend für die neue Stadthalle in Speyer.)

Nach dieser Premiere gab es gleich eine Reihe großer Veranstaltungen: das Mozarteum-Quartett Salzburg, das Wiener Staatsopernballett, das Oratorium „Die Schöpfung“, aufgeführt vom Mozartchor Speyer, das Gastspiel des Dänischen Staatsorchesters, große fastnachtliche Bälle der Speyerer Karnevalgesellschaft und eine Jubiläumssitzung „666 Jahre Speyerer Fasnacht“, schließlich ein Gastspiel des Orchestre Radio Télévision Français aus Paris, Aufführungen des Badischen Staatstheaters, des Pfalztheaters und des Heidelberger Zimmertheaters, schließlich weitere Pfalzorchesterkonzerte — wahrlich ein großes Programm. Sehen Sie, es geht aufwärts in Speyer . . .





KARL GRAF, Blühender Mandelbaum am Gartenhaus
(nach einer Skizze aus den Jahren 1918/19 von der bekannten „Sonnenburg“ in Speyer)

Das Bild der Pfalz

Darstellungen aus vier Jahrhunderten

Stadthalle Speyer

11. April - 28. April 1963

täglich 14 - 17 Uhr

sonn- und feiertags 11 - 17 Uhr

Das historische Museum der Pfalz

Von Dr. Otto Roller und Dr. Günter Stein

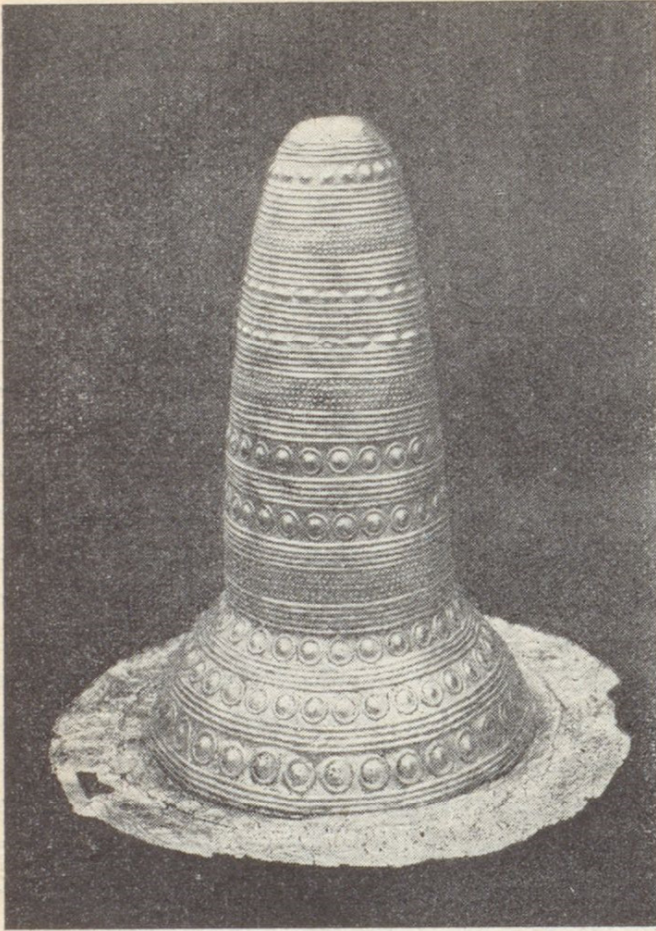
In wenigen Jahren wird das Historische Museum der Pfalz sein 100-jähriges Bestehen feiern können. Fast die Hälfte dieser Zeit wurde es von ehrenamtlichen Konservatoren geleitet und wechselte mehrmals sein Domizil. Seit 1910 ist es in einem eigenen Gebäude untergebracht, in Sichtweite des Domes, und seine Bestände werden seit dieser Zeit von hauptamtlichen Konservatoren betreut. Der 2. Weltkrieg verschonte zwar das Gebäude, abgesehen von kleineren Schäden durch die Sprengung der Rheinbrücke, dezimierte aber dafür die in Germersheim ausgelagerten Bestände: Sie wurden beim Einmarsch der Alliierten von einem Sachkundigen sortiert und alles, was im Kunsthandel leicht unterzubringen war, vor allem der große Bestand an Frankenthaler Porzellan, abtransportiert. Nur wenig davon ist auf teilweise abenteuerlichem Wege wieder zu uns gelangt.

Die Verhältnisse in den ersten Jahren nach dem Krieg ließen an die längst notwendige Umgestaltung des Museums nicht denken. Erst nachdem sich der Träger dieses bedeutenden pfälzischen Kulturinstitutes, der Historische Verein der Pfalz, 1951 neu konstituiert hatte und die wirtschaftlichen Verhältnisse allenthalben konsolidiert waren, konnte die Museumsleitung an eine völlige Neugestaltung der Sammlungen denken. Sie wurde von 1957 bis 1960 durchgeführt und erwies sich als weit komplizierter und umfangreicher als zunächst angenommen. Ihr Abschluß wurde gekrönt von zwei glanzvollen Ereignissen: Am 8. Juni 1960 konnten alle Räume im Erd- und Obergeschoß der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden. Der Festakt fand fast auf den Tag genau 50 Jahre nach der Eröffnung des Neubaus im Jahre 1910 statt.

Aus Anlaß dieses Jubiläums hatten die Verbände der deutschen Prähistoriker ihre Jahrestagung nach Speyer gelegt. Am 21. August 1960 schließlich wurde im Rahmen des Deutschen Weinbaukongresses, der in Bad Dürkheim tagte, das Weinmuseum wieder eröffnet. In den nahezu 3 Jahren, die seither vergangen sind, haben 100 000 Besucher, darunter besonders viele Pfälzer, unsere Sammlungen besichtigt. Das ist ein überzeugender Beweis dafür, wie gelungen und ansprechend die Neuaufstellung wirkt. Selbst im Deutschen Fernsehen waren schon mehrfach einzelne Objekte, wie auch ganze Abteilungen zu sehen; vor allem das Weinmuseum übt hier eine besondere Anziehungskraft aus.

Es ist zu hoffen, daß es in den 6 Jahren bis zur Jahrhundertfeier gelingt, auch das Äußere des Baues, vor allem das schadhafte Dach wieder instand zu setzen; die Landesregierung von Rheinland-Pfalz, der Bezirksverband Pfalz und nicht zuletzt die Stadt Speyer haben ihre Hilfe dafür bereits zugesichert.

Folgen Sie uns nun zu einem kurzen Rundgang durch die neu aufgestellten Sammlungen. Die vor- und frühgeschichtliche Abteilung ist entsprechend der Folge der Perioden aufgestellt. Vor dem römischen Lapidarium, das sich auch räumlich als bedeutender Einschnitt erweist, führt der Weg von der Steinzeit bis zu den Kelten der jüngeren Eisenzeit. Absolute Glanzstücke sind hier der „Goldene Hut“ von Schifferstadt aus der älteren Urnenfelderzeit (12. Jahrh. v. Chr.) und die Schätze aus den keltischen Fürstengräbern des 5. Jahrhunderts v. Chr. von Bad Dürkheim und Rodenbach.



Der „Goldene Hut“ von Schifferstadt
(12. Jahrh. v. Chr.)

Übersichtlich gegliedert bietet das römische Lapidarium die Weihedenkmäler und die Grabsteine, in seiner Mittelachse sich steigernd von der Speyrer Säule mit der Darstellung Trauben erntender Bacchanten bis zum in natürlicher Größe rekonstruierten Grabmal von Bierbach. Die Apsiden vermitteln einen Einblick in die Militärgeschichte der Römerzeit, die römerzeitliche Besiedlung der Pfalz und die Geschichte des Vorortes des römischen Nemetergaues Speyer. Hervorragende Bronzen, wie der Kentaurenkopf von Schwarzenacker und der Julierkopf aus Rheingönheim werfen hier ein bezeichnendes Licht auf die provinzielle Kultur. Die Funde werden sinnvoll

ergänzt durch optisch wirksame Leuchtkarten, die die Militärgeschichte und die Besiedlung der Pfalz in der Römerzeit erläutern. Eine Übersicht zur antiken Geldgeschichte leitet zu einem Saal, der die Erzeugnisse und Manufakturen der römischen Industrie lebendig werden läßt. Er ist zugleich ein Denkmal für den Mäzenatengeist des Geheimrats Dr. Wilhelm Ludowici, des bekannten Ausgräbers von Rheinzabern. Seine Funde bilden hier den Schwerpunkt, vor allem auch in der Darstellung der hochwertigsten Erzeugnisse aus Rheinzabern, z. B. der berühmten Gladiatorenvase.

Die ersten Zeugnisse des frühen Christentums leiten zur Spätantike über; merowingische Keramik, die die Kontinuität der Antike in Form und Dekoration besonders deutlich vor Augen führt, knüpft die Verbindung zum frühen Mittelalter, das mit Waffen und Schmuck der fränkischen Zeit vertreten ist. Eine Übersicht von Keramik des 9.—16. Jahrh. bietet Möglichkeit zu Vergleichen von Technik und Formen. Nicht chronologisch aufgestellt, sondern größeren kulturhistorischen Begriffen zugeordnet sind die nun folgenden Ausstellungsstücke des hohen und späten Mittelalters. Zeugnisse des Rittertums, Schutz- und Trutzwaffen, aber auch Bauspolien romanischer und gotischer Profanarchitektur und Hausrat vornehmlich von Burgen spiegeln das Leben im weltlichen Bereich jener Epochen wieder. Demgegenüber vereinigen sich eindrucksvolle Baureste pfälzischer Klöster und liturgischer Gegenstände zu einer Auswahl von Relikten aus der Welt des Mönchtums. Funde aus der Umgebung des Domes, Plastik vom Ölberg, ein Dommodell und barocke Bauentwürfe vermitteln ein anschauliches Bild vom Schicksal dieses

Stadtgarage - ESSO-Station
Spezial eingerichtete Werkstatt für
Daimler-Benz-Fahrzeuge

WILLY MÜLLER

SPEYER/RHEIN

Untere Langgasse 4 - Tel. 2275

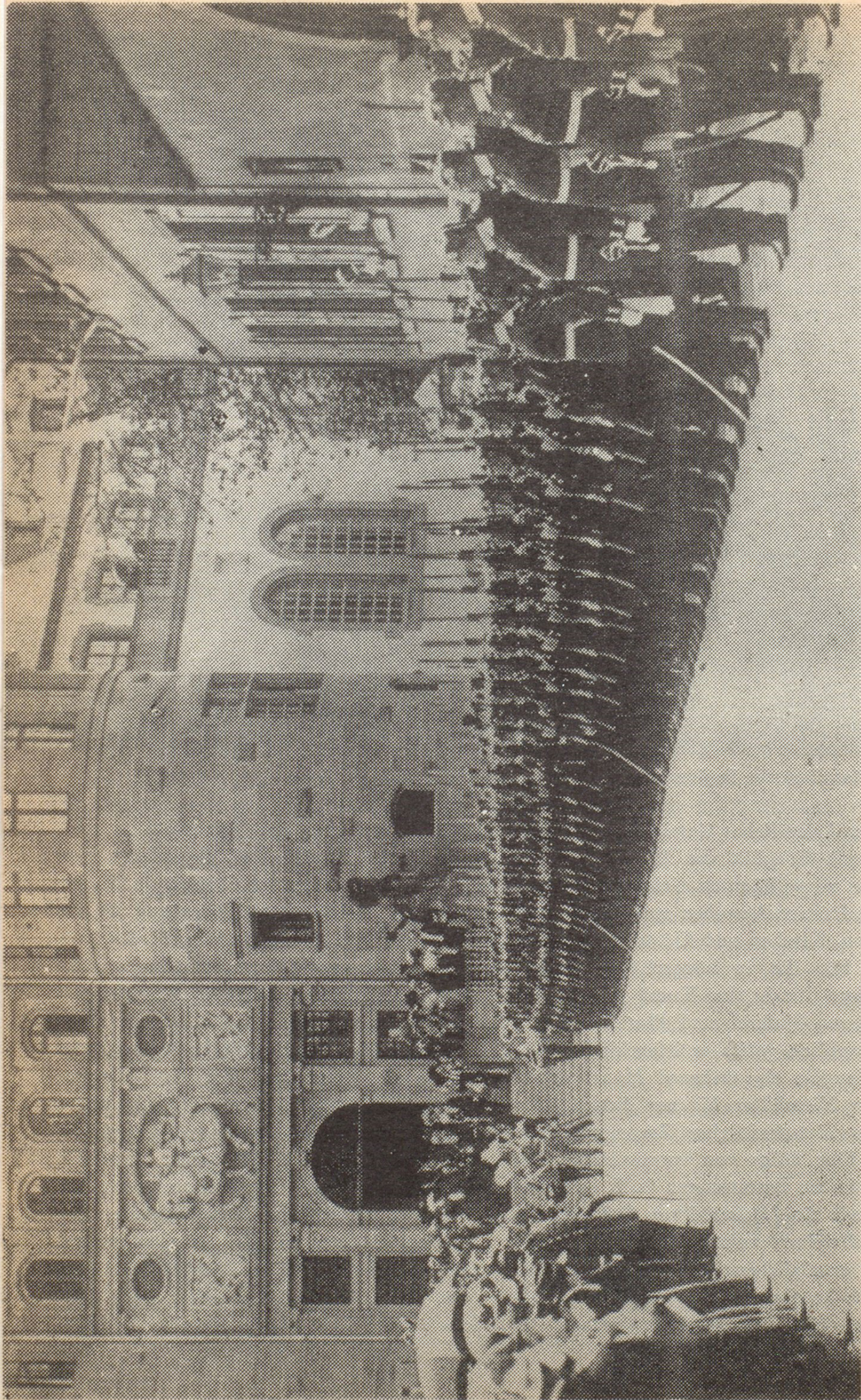


Blick in das römische Lapidarium

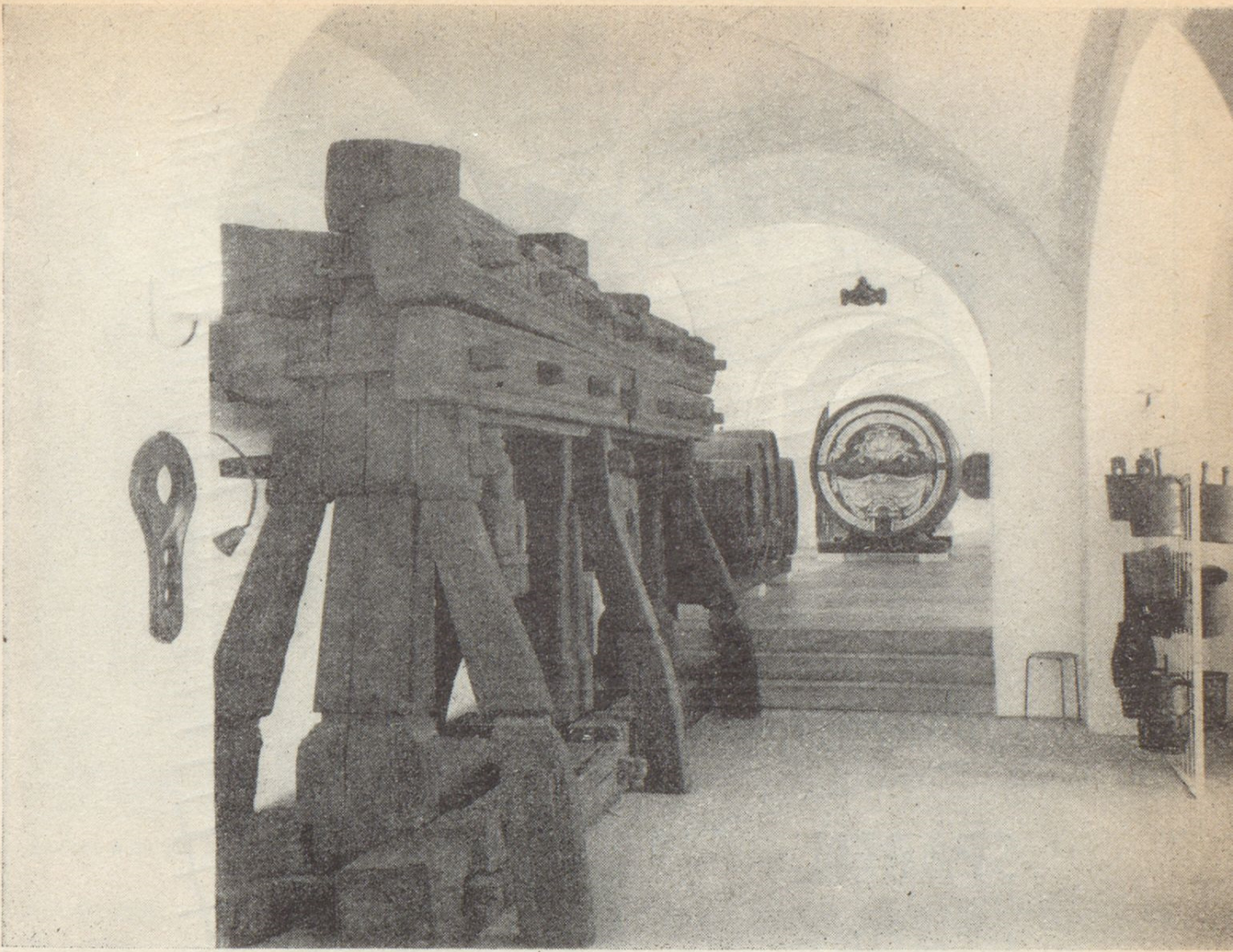
mächtigen kaiserlichen Gotteshauses. Wandbücher mit Graphik des 16.—19. Jahrh. geben in allen Räumen Gelegenheit, sich über das frühere Aussehen von Burgen und Schlössern, Kirchen und Klöstern zu informieren. Für die in bürgerlicher Sphäre entstandene kirchliche Kunst pfälzischer Städte legen Malerei und Plastik, Reliefs und Bauspolien gotischer Pfarrkirchen beredtes Zeugnis ab, während Münzprägungen vom Mittelalter bis zur Neuzeit der Kenntnis wirtschaftlicher Zusammenhänge dienen. Eine Folge von vorgeschichtlichen und römischen Bestattungen (z. T. in Fundlage) sowie eine Auswahl von Sarkophagen und Grabsteinen vom Mittelalter bis zur Neuzeit ermöglichen eine Übersicht über die durch Jahrhunderte gebräuchlichen Bestattungsarten und Grabsteinformen im

pfälzischen Raum. Den Rundgang im Erdgeschoß beschließt eine Sammlung von Kulturgegenständen der ehemals in Speyer ansässigen Juden, deren Bedeutung für die mittelalterliche Stadt ein Modell des kulturhistorisch so wichtigen Ritualbades, Baureste der Synagoge und eine Auswahl von Grabsteinen aufzeigen.

Durch die Vorhalle mit Großplastik des 18. Jahrh. führt der Weg zum Obergeschoß, dessen erste Räume in Ausstattung und Hausrat einen Begriff von pfälzischer Wohnkultur des 16.—18. Jahrh. vermitteln wollen. In weiteren Raumteilen finden sich Zeugnisse der Pfälzer Herrscherhäuser, der Adelsgeschlechter und der Geistlichkeit aus früheren Jahrhunderten. Qualitätvolle Porträts ihrer Angehörigen lassen einen Eindruck ihrer Zeit ebenso erstehen wie Ge-



EINE HISTORISCHE AUFNAHME aus dem Jahre 1910. Nach dem Festakt der Museumseinweihung schreitet am 22. Mai 1910 Prinzregent Ruprecht von Bayern auf dem Platz vor dem Museum die Front der 1. Kompanie des II. Pionierbataillons, die von Hauptmann Königsdörfer kommandiert wurde und in der Speyerer Garnison lag, ab. Es handelt sich um eines der wenigen Bilder, die) noch von diesem Ereignis existieren. Die Aufnahme wurde uns von dem Heimatfreund August Girschick aus Kaiserslautern, der damals selbst in dieser Kompanie diente, zur Verfügung gestellt.



Das Weinmuseum (Kelterraum) mit Durchsicht auf das Carl-Theodor-Faß

genstände ihres Lebensbereiches und Wirkens, wie z. B. Mobiliar ihrer Wohnsitze, ihre Münzprägungen, die Porzellane heimischer Manufakturen u. a. Hält ein Raum die Erinnerung an die Reformation durch protestantische Buchdrucke und Einrichtungsgegenstände evangelischer Kirchen wach, so versucht ein anderer durch Waffen und Jagdzubehör ein anschauliches Bild von Krieg und Waidwerk der Neuzeit zu vermitteln. Sammlungen keramischer Erzeugnisse, wissenschaftlicher Instrumente, von Gläsern und Textilien geben einen guten Überblick über handwerkliche und kunsthandwerkliche Leistungen in der Pfalz. Schließlich umfassen die letzten Räume des Obergeschosses, die den Künstlern der Pfalz und ihren Werken gewidmet sind, sowohl die Gemälde der Frankenthaler Malerschule als auch Malerei und Plastik des 18.

bis 19. Jahrh. und Porzellane der Frankenthaler Manufaktur. Das künstlerische Schaffen der neuesten Zeit vertritt eine Raumfolge mit Werken des vor einem Jahrzehnt verstorbenen Malers Albert Hauelsen.

Über den Binnenhof mit Großdenkmälern gelangt man zum Weinmuseum, dessen Bedeutung als ältestes und größtes Museum dieser Art durch die Fülle der hier zusammengetragenen Altertümer des Weinbaues augenfällig demonstriert wird. In Räumen und Sälen, die die Ausstellungsstücke wiederum in übergeordneten Begriffen, entsprechend den handwerklichen Verrichtungen im Weinbau zusammenfassen, empfängt der Besucher einen anschaulichen Überblick über zwei Jahrtausende Weinbau und Weinkultivierung, wobei das Hauptgewicht einmal in römischer Zeit, zum anderen im 18. und 19. Jahrh. liegt. Römische Boden- bzw.

güt haushalten



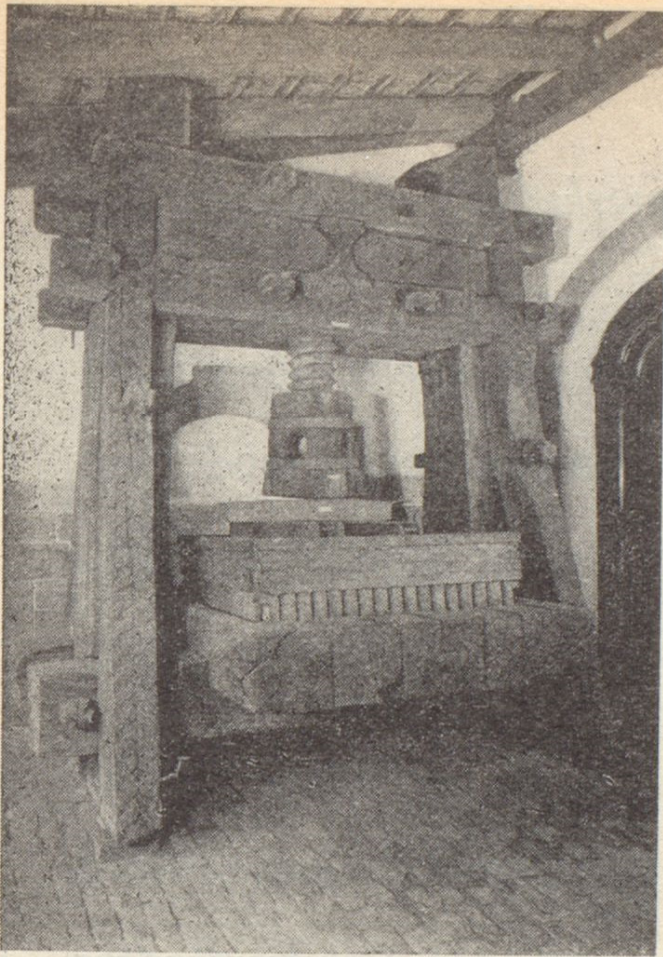
**SPAREN
GEHÖRT
DAZU**

Sparen Sie prämiengünstig

Sie erhalten: 20–30% Prämie und Zinsen



**Kreis- und
Stadtsparkasse
Speyer**



Kelter des 18. Jahrhunderts im Weinmuseum

Grabfunde (Winzermesser, Gläser und Keramik) sind hier ebenso vertreten wie keramische Erzeugnisse, Glasgefäße und Zinngeschirr vom Mittelalter bis zur Neuzeit, Keltern, Fässer und ihr Zubehör ebenso wie alles Werkzeug für den Weinbau selbst, für die Zubereitung des Weines und die Anfertigung der Fässer. Wirtshauschilder aus Speyer und Gartenplastik aus Speyerer Weingärten vervollständigen den Eindruck von der Bedeutung, die dem Weinbau in der Pfalz von jeher zukam und die durch die reiche Auswahl der Ausstellungsstücke so nachdrücklich betont wird.

Fachleute im Museum

Zum Abschluß einer Tagung des Deutschen Museumsbundes, die aus Anlaß der 2000-Jahrfeier der Stadt Mainz in Mainz stattfand, besuchten etwa 50 Vertreter fast aller großen deutschen Museen, unter ihnen zahlreiche Museumsdirektoren, den Dom und das Hist. Museum der Pfalz in Speyer.

Berlin-Woche

Aus Anlaß eines Besuches von 25 Berliner Jugendlichen, die dem Mitteldeutschen Jugendkreis angehören, veranstaltet der Mitteldeutsche Jugendkreis Speyer in Zusammenarbeit mit dem Verband der Sowjetzonenflüchtlinge und dem Bund der Berliner vom 18. bis zum 21. April eine „Berlin-Woche“ in Speyer. Auch von Seiten der Stadt wird die Berlin-Woche gerne unterstützt. In einem Interview lobte Oberbürgermeister Dr. Skopp die Arbeit des Jugendkreises und betonte, daß er die Berliner Gäste gern offiziell empfangen werde. Mittelpunkt des Berliner Besuches wird ein Heimatabend am 20. April um 20 Uhr im „Wittelsbacher Hof“ sein, der von den Berliner und Speyerer Jugendlichen gemeinsam ausgestaltet werden wird. Auf dem weiteren Programm steht eine Stadthallenbesichtigung und ein Besuch des Weinmuseums. Auch bei der Bundeswehr werden die Jugendgruppen einen bunten Abend ausgestalten.



OB. Dr. Skopp mit den Vertreterinnen des Mitteldeutschen Jugendkreises in Speyer

Liebe Leser der Vierteljahreshefte!

Wir haben Ihnen, abgeschlossen mit einem Gesamtbild in den bisherigen Inseraten unseren neuen modernen Stadtteil Speyer-West, in dem bis zur Stunde über 1000 Wohnungen errichtet worden sind, vorgestellt.

In den folgenden Inseraten zeigen wir Ihnen nun im Bild unseren neu begonnenen Stadtteil Speyer-Nord zwischen der Mutterstadter und der Schifferstadter Straße; ein Stadtteil, der sich als Waldsiedlung später präsentieren wird. Ferner werden wir Sie bekanntmachen mit unseren Teilwohngebieten in Speyer-Süd.

Bitte beachten Sie das jeweilige Inserat.

GEWO

**Gemeinnützige Wohnungsbau- und
Siedlungs-G.m.b.H.**

Speyer am Rhein

Lessingstraße 4

Telefon 4148, 2290, 2624

Unser Porträt

Dr. Friedrich Sprater



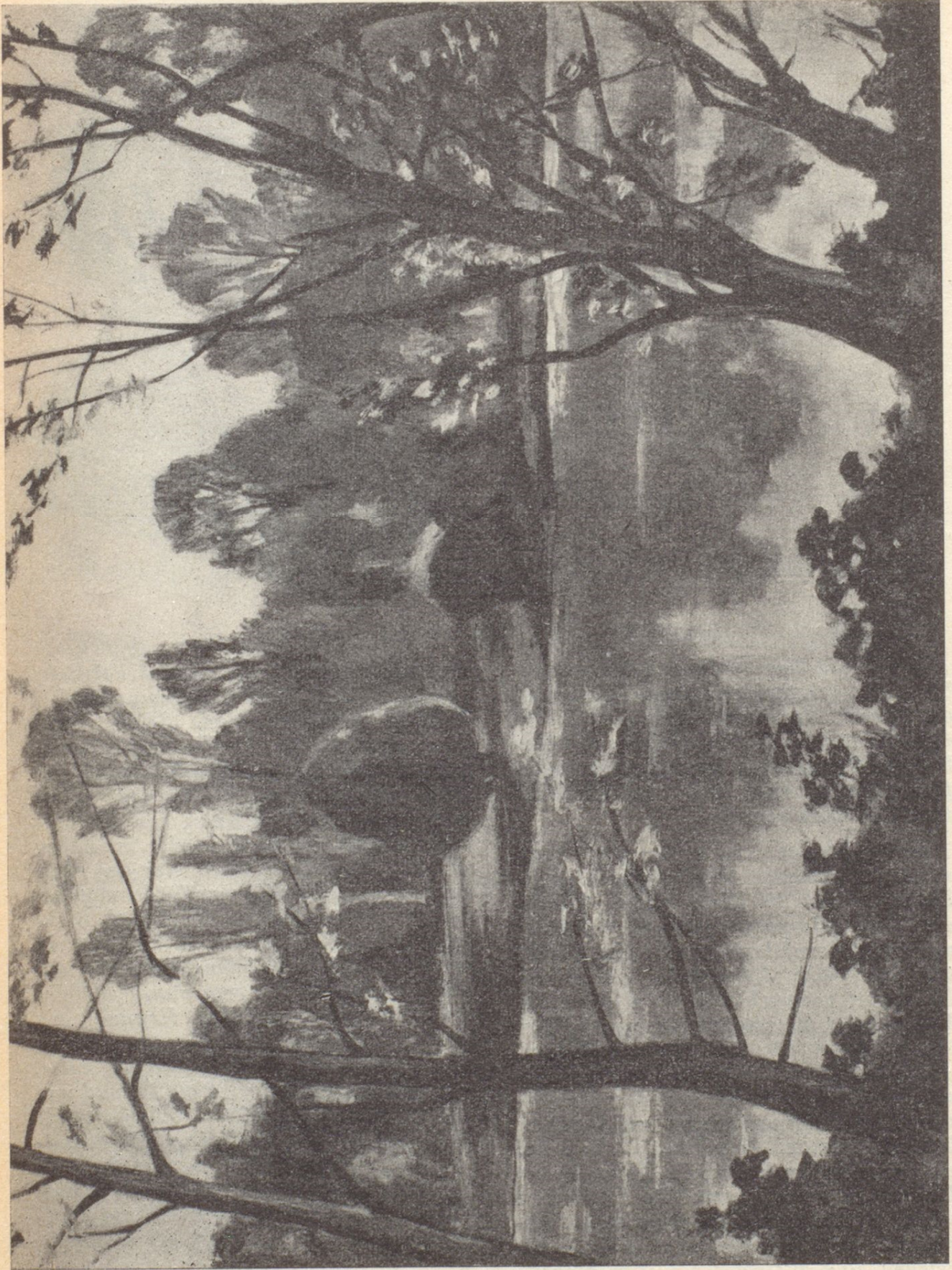
Vor wenig über 10 Jahren, im November 1952, verstarb in seinem Wirkungs-ort Speyer Museumsdirektor Dr. Friedrich Sprater im 69. Lebensjahr. Mit ihm hat die Pfalz einen ihrer geistigen Re-präsentanten, eine ihrer volkstümlich-sten Gestalten verloren.

Der gebürtige Neustadter hatte nach seinen Münchener Studienjahren seine Lebensstellung im Historischen Museum der Pfalz gefunden, dessen Geschicke er als erster Berufskonservator und Direk-tor über vier Jahrzehnte lenkte. Im Nebenamt vermochte er als Pfleger der Boden- und Kunstdenkmäler, als Ver-trauensmann für die Heimat-Museen, Ausgräber aus Berufung und Leiden-schaft, aber auch als Initiator wissen-schaftlicher Vereinigungen und Verleger landeskundlichen Schrifttums wie kaum ein anderer das kulturelle Leben seiner Heimat zu beeinflussen. Die Ergebnisse seiner Studien und Forschungen, Füh-rungen und Vorträge legte er in zahl-reichen und vielgelesenen Veröffentli-

chungen nieder, die als wissenschaftliche Leistung über die Pfalz hinaus von Be-deutung geworden sind. Seine vielen freundschaftlichen Beziehungen in der ganzen Pfalz und die Erfahrungen eines Menschenalters kamen ihm zugute, als er nach dem letzten Krieg den Histori-schen Verein der Pfalz wieder ins Leben rief und, zum Generalsekretär der pfäl-zischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft gewählt, Weg und Rich-tung wissenschaftlicher Forschung in der Pfalz auf lange Jahre absteckte und als Schriftsteller der von ihm gegründe-ten Zeitschrift „Pfälzer Heimat“ ein landeskundliches Zentralorgan schuf, wie es die Pfalz lange entbehrt hatte.

Friedrich Sprater wird als Freund und Kenner der heimischen Landschaft, als Entdecker ihrer Geheimnisse, als Samm-ler und Pfleger ihrer Denkmäler, als Erwecker ihrer geschichtlichen Traditio-nen im Gedächtnis seiner Heimat fort-leben.

Dr. Karl Schultz



GEORG VORHAUER, Frühling am Altrhein (Ausstellung „Das Bild der Pfalz“)

Ausstellung: Das Bild der Pfalz

Von Erich Neubert

Schon lange bevor Ludwigshafen begann, Kunstausstellungen zu veranstalten, fanden in Speyer bereits derartige Ausstellungen statt. Vor der Jahrhundertwende wurden von der Pfälzer Künstlergenossenschaft im Speyerer Stadtsaal Ausstellungen bildender Kunst veranstaltet, die sogar im monatlichen Wechsel wertvolle Bilder und Plastiken zeigten. Unzureichende Ausstellungsräume führten dazu, daß lange Jahre hindurch diese Tradition nicht mehr gepflegt werden konnte. Gelegentlich stellte noch das Museum Räume zur Verfügung, außerdem konnten kleinere Ausstellungen in den Räumen der Kreis- und Stadtparkasse gezeigt werden, die diese dankenswerter Weise zur Verfügung stellte.

Der Neubau der Stadthalle gibt nun die Gelegenheit, die alte gute Tradition wieder aufzunehmen. Gleichzeitig mit einer Tagung des Pfälzischen Verkehrsverbandes in Speyer wird in den Räumen der neuen Stadthalle eine Ausstellung „Das Bild der Pfalz“ am 11. April eröffnet werden. Sie wird künstlerische Darstellungen aus vier Jahrhunderten, Holzschnitte, Kupferstiche, Lithographien, Radierungen, Zeichnungen, Gemälde und Plastiken von insgesamt 80 Künstlern umfassen.

Veranstaltet wird die Ausstellung von der Pfälzer Künstlergenossenschaft gemeinsam

mit der Stadtverwaltung. Diese hat für den kleinen Saal der Stadthalle eine neue Ausstellungseinrichtung mit Einzelkojen beschafft. Hier werden die Holzschnitte, Kupferstiche, Zeichnungen, Plastiken und dergleichen zu sehen sein, während die größeren Werke in den Wandelgängen des Foyers einen repräsentativen Platz erhalten sollen.

Sammler und Museen haben wertvolle Stücke zur Verfügung gestellt, manches Kunstwerk kann erstmals in der Öffentlichkeit gezeigt werden, so etwa ein Selbstporträt von Albert Haueisen, das 1911 entstand und erst vor kurzer Zeit aus Chile wieder in die Pfalz kam. Bei den Darstellungen handelt es sich vorwiegend um die Landschaft der Pfalz, von der Rheinebene über die Weinhügel bis zu den Waldbergen der Haardt, aber auch der Mensch, der in dieser Landschaft lebt, soll gezeigt werden. Etwa 150 Werke stammen von alten, schon verstorbenen Künstlern, daneben stehen die Werke von 40 lebenden Künstlern, unter ihnen auch noch des erst vor kurzem verstorbenen Hermann Croissant, der bei den Vorbereitungen der Ausstellung noch selbst mitwirkte.

In den Mittelpunkt gestellt ist das Werk von Max Slevogt. Dieser große Künstler hat ja das Bild der Pfalz in der Welt berühmt gemacht. Etwa hundert seiner schön-

Foto

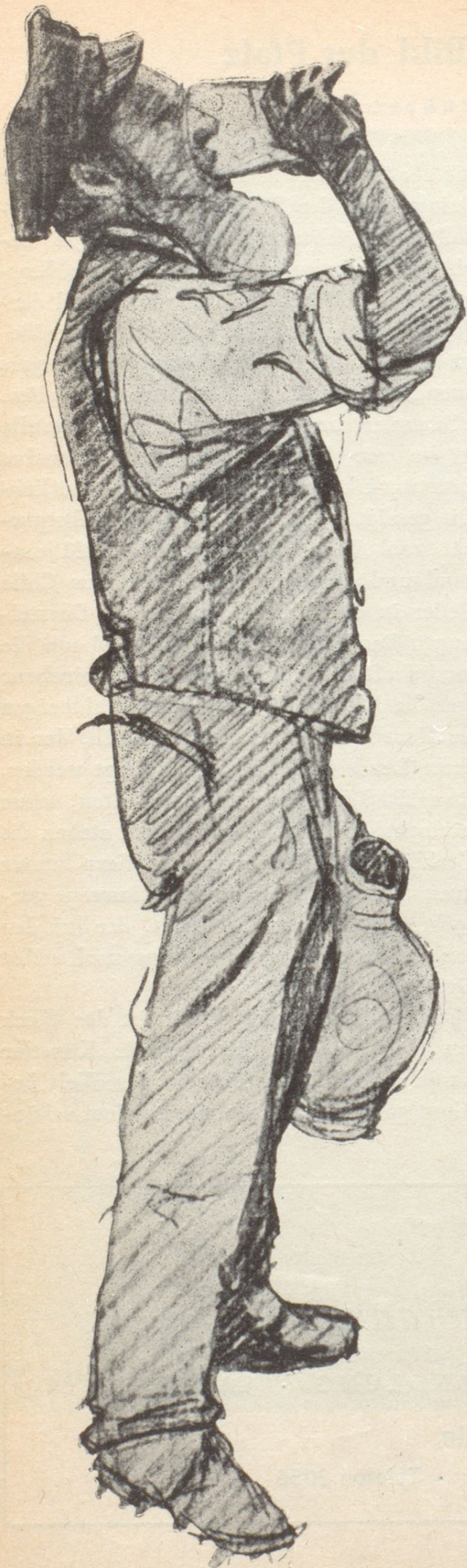
Kino

F. Hermann, FOTOMEISTER

ATELIER · HANDLUNG · LABOR

Speyer am Rhein

Wormser Straße 54 · Telefon 2056



sten Landschaftsbilder zeigen die Pfalz, auch in seinen Bildnissen und Selbstporträts bildet die pfälzische Landschaft oft den Hintergrund. Im Katalog der Ausstellung ist ihm deshalb mit einem Beitrag von Ewalt Skulmia, Heidelberg, „Erinnerungen zu Max Slevogts pfälzischen Landschaften“ ein besonderer Platz eingeräumt.

Dieser Katalog selbst trägt wie die Einladung auf der Titelseite ein Bild der „Palatina“, eine moderne Plastik des in Kaiserslautern geborenen, jetzt in München lebenden Professors Emil Krieger. Dieser Plastik ist auf der Rückseite des Kataloges eine andere Abbildung der Palatina, in Gestalt einer üppigen Frau mit einer strahlenden Sonne in der Hand, gegenübergestellt. Es handelt sich um ein altes Bild aus dem Jahre 1700.

Der Ausstellungskatalog, der erstmals alle unter das Thema „Das Bild der Pfalz“ fallende Kunstwerke aufzählt, kurze Lebensabrisse der verstorbenen Künstler enthält und die pfälzischen Motive ihrer Werke nennt, wird damit zu einem wertvollen kunstgeschichtlichen Nachschlagewerk, zumal 50 Bildbeigaben die 80 Seiten Text ergänzen.

Die Ausstellung wird am 11. April um 11 Uhr im großen Saale der Stadthalle eröffnet. Der Vorsitzende der Pfälzer Künstlergenossenschaft, Karl Graf, Speyer, wird die Gäste begrüßen, Wilhelm Weber, Kaiserslautern, wird eine kunstwissenschaftliche Einführung geben. Die musikalische Umrahmung der kurzen Feier hat das Liebhaber-Orchester Speyer unter der Leitung von Gottfried Brause übernommen. Die Ausstellung, die rund 350 Kunstwerke enthält, wird vom 11. bis 28. April zu besichtigen sein. Sie ist täglich von 14—17 Uhr, sonntags und feiertags von 11—17 Uhr geöffnet.

GUSTAV ERNST (1858-1945)

„Trinkender Winzer“

(Ausstellung: „Das Bild der Pfalz“)

Demnächst



11.—28. April, kleiner Saal der Stadthalle — „Das Bild der Pfalz“ (künstlerische Darstellungen aus vier Jahrhunderten), Ausstellung der Pfälzer Künstlergenossenschaft e. V. in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung — Kulturamt Speyer.

15. April, 16 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Kommers d. KV-Pfälzer Philisterverband, ab 20 Uhr Unterhaltung mit Tanz.

19./20. April, Vortragssaal der Stadthalle — Arbeitstagung des Verbandes kommunaler Fuhrparksbetriebe.

23. April, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Dr. Kurt Baumann, „Die Jungfer Kolb“ (Lebensgeschichte der Maria Ursula Kolb v. Wartenberg, Erzieherin der Liselotte von der Pfalz), VHS Speyer in Verbindung mit dem Hist. Verein.

24. April, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — „Der Biberpelz“, Diebeskomödie von Gerhard Hauptmann, aufgeführt von der Theaterspielgruppe der Volkshochschule.

25. April, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Dr. Klaus Drumm: „Ergebnisse und Probleme der modernen Polarforschung“ (Volkshochschule).

26. April, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Konzert des MGV „Frohsinn“ in Verbindung mit der Volkshochschule.

27. April, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — „Die Czárdásfürstin“ von Emerich Kálmán, Pfalztheater Kaiserslautern (Miete A, B, D und freier Verkauf).

28.—30. April, Vortragssaal der Stadthalle — Seminar für Sozialberufe Speyer: Fortbildungstagung für Sozialarbeiter.

30. April, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — „Orpheus und Eurydike“ von Chr. W. Gluck, Städtische Bühne Heidelberg (Miete A, B und freier Verkauf).

1. Mai, 10 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Maifeier des DGB.

4./5. Mai, 9.30 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Tagung des Bundes für Vogelschutz.

4. Mai, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Jazz-Konzert, VdK Speyer mit Chartres.

5. Mai, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — „Mittagswende“, Schauspiel von Paul Claudel, Tournée-Theater „Der grüne Wagen“, München (Außer Miete — freier Verkauf).

5. Mai, 9 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Wertungssingen des Sängerkreises Speyer.

7. Mai, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Dr. K. Kaiser (Speyer): „Aus der Römerzeit“ (Volkshochschule).

9. Mai, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Dr. Kilian (Worms): „Die Genealogie und ihre Bedeutung als geschichtliche Hilfswissenschaft“ (VHS in Verbindung mit dem Hist. Verein).

10. Mai, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Konzert des Pfalzorchesters, Diri-



Eine Kostbarkeit für alle Freunde des alten Speyer erschien soeben:

Zehn Ansichten von Speyer aus dem Jahre 1777

Meisterliche Faksimile-Drucke nach bisher unbekanntem Sepia-Aquarellen (42,3 x 48,5 cm), einzeln im Passepartout, mit Ganzleinenmappe DM 38,50
Nur 300 einzeln numerierte Exemplare - rasche Bestellung daher empfohlen; Lieferung überallhin (keine Nachnahme) durch

Buchhandlung Oelbermann · 672 Speyer · Wormser Straße 6

gent: Theo Ziegler, Solist: Gerhard Mantel, Cello (Miete A, C und freier Verkauf).

11. Mai, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Bluna-Ball.

12. Mai, 10 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft.

14. Mai, 20 Uhr, Historisches Museum — Dr. Otto Roller (Speyer): „Terra Sigillata“ (Volkshochschule).

16. Mai, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Wolfgang Ule (Heidelberg): „Flüchtlingsprobleme in Palästina“ mit Tonfilmen der UNRA (Volkshochschule).

17.—23. Mai, großer Saal der Stadthalle — Elektro-Ausstellung des Pfälz. Elektro-Innungsverbandes (Verbandstag zum 50-jährigen Jubiläum).

21. Mai, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Oberkirchenrat D. Schaller: „Das christliche Gewissen im Massenzeitalter“ (Volkshochschule).

28. Mai, 20 Uhr, Historisches Museum — Dr. Günter Stein (Speyer): „Mittelalterliche Keramik“ (Volkshochschule).

30. Mai, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Rechtsrat Dr. Ch. Roßkopf (Speyer): „Die Justiz im Dritten Reich“ (Volkshochschule).

31. Mai, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — „Die Hochzeit des Figaro“, Komische Oper von W. A. Mozart, Münchener Opern- und Schauspielbühne (Miete A, B und freier Verkauf).

4. Juni, 20 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — „Die respektvolle Dirne“, Kammerstück von Jean-Paul Sartre, Pfalztheater Kaiserslautern (Außer Miete — freier Verkauf).

6. Juni, 20 Uhr, Historisches Museum — Dr. Karl Schultz (Speyer): „Frankenthaler Porzellan“ (Volkshochschule).

Bestbekanntes Speisehaus, ca. 150 Sitzplätze mit Nebenzimmer

Erstklassige Küche

Gepflegte Pfälzer Weine

Saal mit Nebenzimmer, ca. 300 Sitzplätze

Für Betriebsausflüge besonders geeignet

Tagungslokal von Behörden, Betrieben und Vereinen

Zentral gelegen zwischen Dom und Altpörtel

seit 1655

Gaststätte

Goldener Adler

Inh.: P. Paul Dinspel

Telefon 3475

Fußeinlagen

Mieder

Gummistrümpfe

von

Sanitätshaus

Roüwel

SPEYER-Bahnhofstr.3

6./7. Juni, 10 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Bezirkstag der Deutschen Postgewerkschaft, am 6. Juni ab 19 Uhr Tanz im großen Saal.

7. Juni, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — „Ninotschka“, Komödie von Melchior Lengyel, Pfalztheater Kaiserslautern (Miete A, B, D und freier Verkauf).

7.—9. Juni, Vortragssaal der Stadthalle — Tagung des Landesinnungsverbandes der Glaser.

10. Juni, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Lustspiel (Titel wird noch bekanntgegeben), Bad. Staatstheater Karlsruhe (Miete A, B, D und freier Verkauf).

11. Juni, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Dr. Berthold Roland: „Herzog Christian IV. von Pfalz-Zweibrücken als Mäzen“ (VHS in Verbindung mit dem Hist. Verein).

14. Juni, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — „Pfälzers Höllen- und Himmel-

fahrt“, Pfalztheater Kaiserslautern (Außer Miete — freier Verkauf).

15.—17. Juni, Zirkus Carla Hagenbeck, Gastspiel in Speyer.

20. Juni, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — „Glückliche Reise“, Operette von Ed. Künnecke, Pfalztheater Kaiserslautern (Miete A, B, D und freier Verkauf).

21. Juni, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Ob.-Stud.-Dir. Schleicher: „Was muß der Speyerer von den neuen Straßennamen wissen?“ (Volkshochschule).

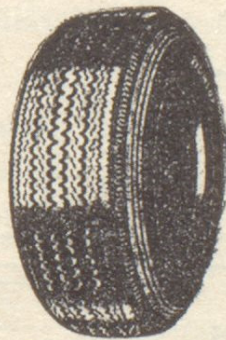
28. Juni, 20 Uhr, Saal 210 des Neusprachl. Gymnasiums, Siebertplatz, Dr. Norbert Zink (Kaiserslautern): „Demokratisches Denken bei den Griechen“ (Volkshochschule).

30. Juni, 20 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Konzert des Kurpfälzischen Kammerorchesters.

6. Juli, 20 Uhr, Gotische Kapelle auf dem Alten Friedhof — Konzert Pfeifer-Quartett, Stuttgart (Volkshochschule).

Auto-Reifen

in allen Größen



Gummi-Nett K.G.

Auto-Reifen-Fachgeschäft

Runderneuerungen

Speyer, Tel. 2865

METALLWERKE SPEYER

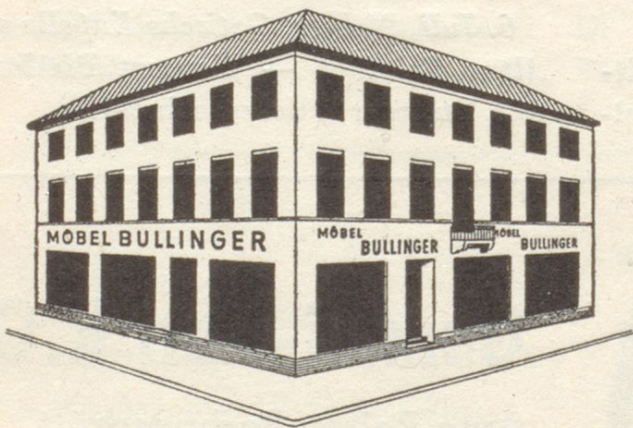
KRAUS & VOELKEL

- Schwer- und Leichtmetallguß
- Armaturen
- Pneumatische Anlagen

Günstige Einkaufs-Chancen

in den ***Rewe*** - Geschäften

MÖBEL-BULLINGER



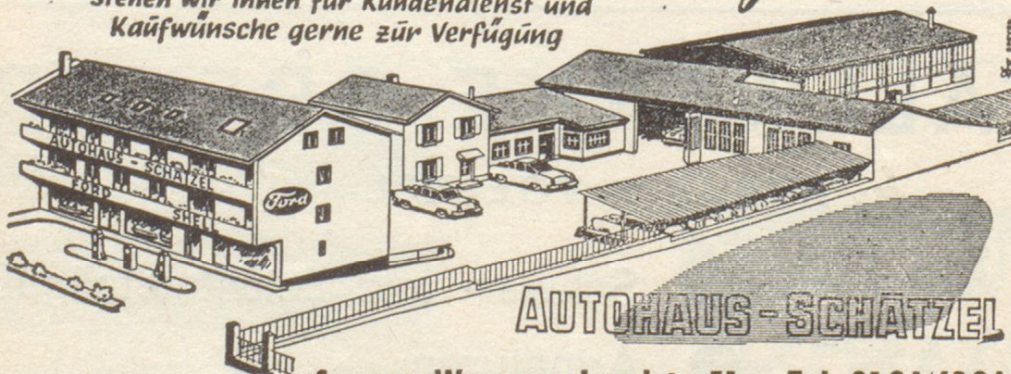
Möbelhaus · Möbelfabrik
SPEYER, Hauptstraße 81

SOZIALER MÖBEL KREIS



In diesen modernen Anlagen

*stehen wir Ihnen für Kundendienst und
Kaufwünsche gerne zur Verfügung*



Speyer, Wormser Landstr. 51 - Tel. 3194/4394

F
O
R
D

Besuchen Sie bitte unsere ständige Gebrauchtwagen-Schau!

40 Jahre Sektkellerei

Vierzig Jahre ist die Speyerer Sektkellerei alt. Die Geschichte des Hauses Kurpfalz ist mit einem Namen besonders verbunden: Direktor Otto Schwarz, dem Senior und Gründer. Neun Jahre lang war Otto Schwarz in der Champagne und erlernte die Sektherstellung von der Pike auf. Im väterlichen Betrieb stellte er aus einigen Halbstücken die ersten Sekte her, „mit einer wahren Besessenheit, aus guten pfälzischen Rieslingen einen dem französischen Champagner ebenbürtigen Sekt zu machen“. Diese Qualitätsbesessenheit des Seniors ist für die Kurpfalz-Sektkellerei bis heute Richtschnur geblieben. 1921 gründete Otto Schwarz die Rheinische Brutwein-Sektkellerei, 1922 erfolgte die eigentliche Geburt als „Rheinische Sektkellerei A.G.“, seit 1926 „Kurpfalz-Sektkellerei A.G.“. Heute hat die Kellerei 82 Beschäftigte und einen Jahresumsatz von 3 Millionen Mark.

90 Jahre Malergeschäft Georg Purrmann

Das Malergeschäft Georg Purrmann ist 90 Jahre alt. Georg Purrmann hieß der Begründer des Geschäftes in der Kleinen Greifengasse, das später von seinem Sohn

Heinrich Purrmann übernommen wurde. Seit 20 Jahren leitet Frau Elisabeth Purrmann, nahezu 75 Jahre alt, das Geschäft. Georg Purrmann, der Geschäftsgründer, hatte zwei Söhne, Heinrich und Hans. Hans Purrmann ist der berühmte Maler, jetzt in



Friedrich Villmann

G. m. b. H.

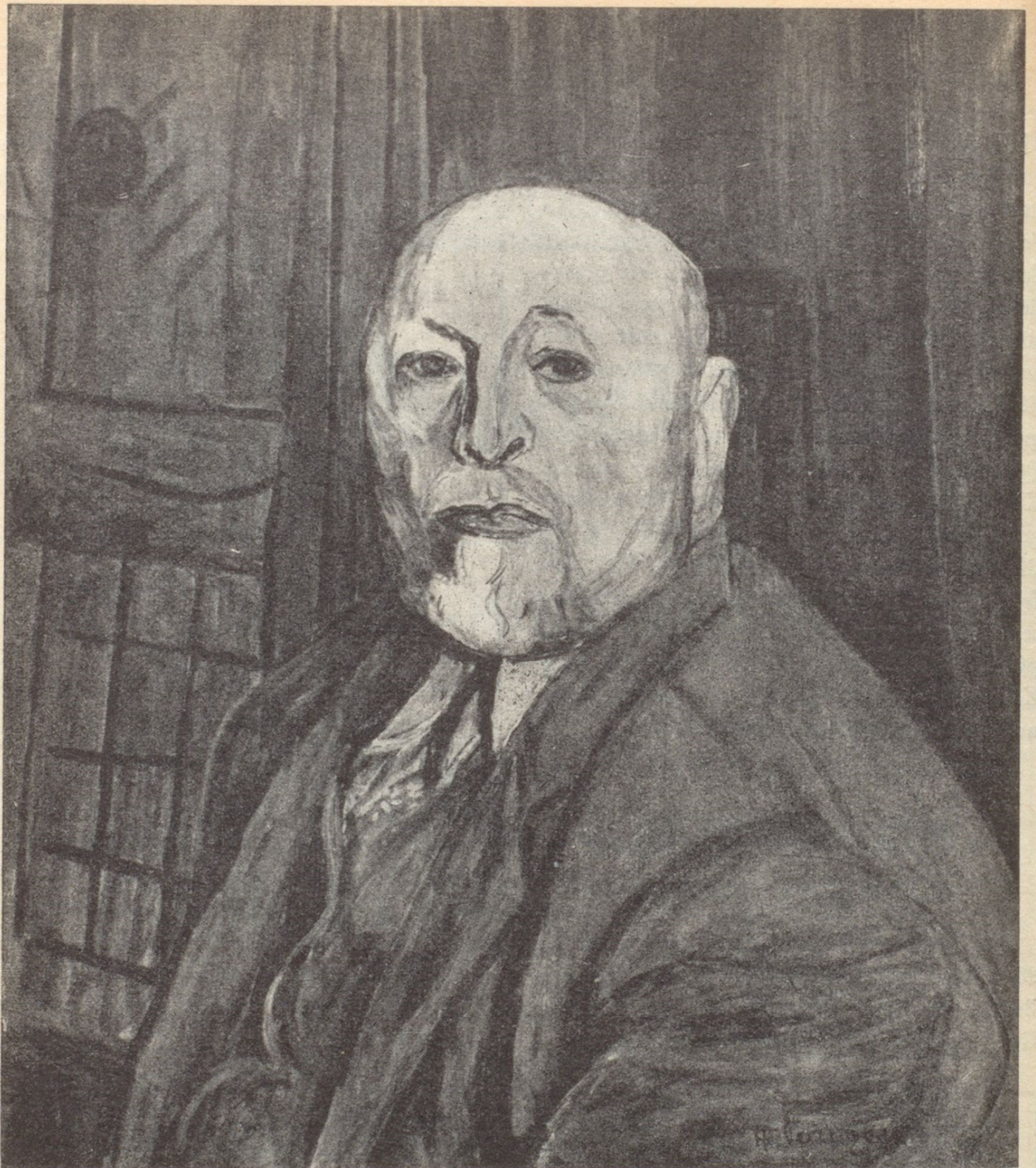
Speyer/Rhein

Montagnola, der in seiner Jugend in Speyer auch das Handwerk des Vaters erlernte und später, weil Heinrich den Betrieb des Vaters weiterführte, seiner großen Begabung, der Malerei, leben konnte. Frau Elisabeth Purrmann war ausgebildete Sopranistin, die im kulturellen und gesellschaftlichen Leben der Stadt Speyer zu Zeiten der „Lieder-
tafel“ und „Fidelia“ einen hervorragenden Namen hatte.

FÜR AUGENGLASER

OPTIKER **Lauerborn**
STAATLICH APPROBIERT

SPEYER HAUPTSTR. 63



HANS MARSILIUS PURRMANN, Selbstbildnis (Ausstellung: „Das Bild der Pfalz“)

Aus der Bürgerfamilie

Ernst Kimmel, Finanzrat, bis zum 1. April 1962 im Dienste der pfälzischen Landeskirche, erhielt für 40-jährige treue Dienste bei seiner Dienststelle das Bundesverdienstkreuz. Finanzrat Kimmel ist seit 1. April 1962 im Ruhestand.

Charles Hayard, Colonel und Standortältester der französischen Garnison in Speyer, Kommandeur des 32. Genie-Regimentes, verließ am 15. September Speyer. Colonel Hayard schied aus dem aktiven Dienst der Armee aus. Das 32. französische Genie-Regiment übernahm Lieutenant-Colonel Bertaux.

Karl-Gerhard Wien, Vikar, wurde beim 103. Jahresfest der Diakonissenanstalt am 23. Sept. 1962 in sein Amt als Anstaltsgeistlicher eingeführt. Vikar Wien übernahm die Aufgabengebiete des nach Bad Dürkheim versetzten Pfarrers Ottheinrich Reichhold. Als Sohn von Dekan Wien ist Vikar Wien den Speyerern kein Unbekannter.

Georg Hornbogen, Regierungs - Oberinspektor, feierte am 1. Oktober 1962 sein 40-jähriges Dienstjubiläum bei der landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft Rheinhessen-Pfalz.

Jochen und Berta Reinberger, Steinmetzergasse 8, konnten am 3. Oktober 1962 das seltene Fest der eisernen Hochzeit feiern! Die Eheleute Reinberger sind alteingesessene Speyer Bürger.

Wolfgang Oelbermann, Buchhändler, wurde in den Sortimenten-Ausschuß im Börsenverein des deutschen Buchhandels gewählt.

Karl Kern, Forstmeister i. R., verstarb kurz nach Vollendung seines 70. Lebensjahres am 2. Oktober 1962. Er war lange Jahre Leiter des Forstamtes Speyer. Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Forstdienst hatte er das Amt des Kreisbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege inne.

Gretchen Frey, die älteste Diakonisse im Speyerer Diakonissenhaus, ist am 30. Sept. 1962 im Alter von 93 Jahren verstorben. Schwester Gretchen Frey trat im Juli 1888 in das Mutterhaus ein, dem sie über 74 Jahre angehörte. Lange Jahre war sie Leiterin des Gutshofes.

Andreas Heiderich, Kaufmann, erhielt die goldene Ehrenplakette des pfälzischen Einzelhandelsverbandes.

Dr. Philipp Haußner, Domdekan und Prälat, feierte am 16. Oktober 1962 seinen 75. Geburtstag. Dr. Haußner stammt aus Geinsheim. Als Pfarrer von Frankenthal,

Eine Fahrt mit unseren weißen Schiffen

Ist ein Erlebnis auf dem Wasser . . .

Mit dem neuen Fahrgastschiff „Pfälzerland“ fahren wir in die schönsten Naturschutzgebiete der Altrheine. Sie kommen bei der Fahrt auf dem Rhein mit dem modernen Schiffsverkehr direkt in Verbindung. - Sonderfahrten für Betriebsausflüge, Vereins- und Gesellschaftsfahrten jederzeit von und nach allen Orten am Wasser. - Die Fahrzeiten für zwei- und dreistündige Kaffeefahrten sind durch Anschlag bekanntgemacht. - Das Schiff „Pfälzerland“ hat Restaurationsbetrieb an Bord. - Mit den Booten „Bismarck“ und „Ursel“ jederzeit die beliebten Rheinrundfahrten.

Speyerer Personen-Schiffahrt Joh. Demmerle

Hafenbecken 9 - Tel. 41 97

Anlegestelle Rheinpromenade unterhalb der Brücke

wo er die Kirche St. Ludwig baute, wurde Dr. Haußner 1936 vom Speyerer Domkapitel zum Domkapitular gewählt. Bischof Dr. Ludwig Sebastian ernannte ihn schon bald darauf zum Generalvikar. Domdekan Dr. Haußner, dessen Name auch mit der Restaurierung des Domes eng verbunden ist, wurde anlässlich der 900-Jahr-Feier des Domes von Papst Johannes XXIII. zum Apostolischen Protonotar ernannt.

Dr. Eduard Orth, Staatsminister für Unterricht und Kultus und Vorsitzender des Bezirkes Pfalz der CDU, feierte am 13. Oktober 1962 seinen 60. Geburtstag. Dr. Orth ist in Germersheim geboren. Seine ganze Familie ist jedoch mit Speyer seit vielen Jahrzehnten verbunden. Dr. Orth gehörte in den ersten Nachkriegsjahren dem Speyerer Stadtrat an.

Dr. Georg Tochtermann, Rechtsanwalt, wurde vom Stadtrat zum zweiten Beigeordneten gewählt. Dr. Tochtermann zog bereits

1956 als SPD-Vertreter in den Stadtrat ein. Der neue Beigeordnete ist ein Sohn des Sattlers Georg Tochtermann. Er ist 42 Jahre alt.

Dr. Walda Rocholl, die langjährige Leiterin des Seminar für Sozialberufe der Inneren Mission in Speyer, feierte am 18. Oktober 1962 ihren 65. Geburtstag.

Dr. Kurt Theobald, Rechtsanwalt, ist im Alter von 50 Jahren, am 23. Oktober 1962, einem Herzinfarkt erlegen. Dr. Theobald war von 1952 bis 1955 erster Beigeordneter der Stadt Speyer und hatte sich besondere Verdienste um den Bau des Speyerer Stadtbades erworben.

Georg Seidel, lange Jahre Personalratsvorsitzender der Stadtverwaltung, trat mit Ablauf des Oktobers 1962 nach 40-jähriger Dienstzeit bei der Stadt Speyer in den Ruhestand.

Hans Kessler, Rektor i. R., feierte am 12. November 1962 seinen 70. Geburtstag. Hans



Storchenbier

ein köstlicher Trunk!

BRAUEREI SCHWARTZ-STORCHEN A.G. SPEYER

Kessler hat sich gleichermaßen verdient gemacht als Pädagoge, der in den zwanziger Jahren Leiter der Hilfsschule Speyer war, als Jäger mit Passion und als Chorleiter. Vierzig Jahre lang leitete er allein den Männergesangsverein „Frohsinn“.

Rudolf Hoellig, Diplomingenieur, wurde vom Präsidenten der Bundesbahndirektion Mainz, Dr. Theo Acker, im Auftrag des Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse ausgezeichnet. Dipl.-Ing. Rudolf Hoellig hat große Verdienste um den Brückenbau der früheren Reichs- und jetzigen Bundesbahn. Von 1934 bis 1938 baute er auch die damals erste feste Speyerer Rheinbrücke.

Ludwig Wegner, Stadtbaurat a.D., feierte am 25. November seinen 80. Geburtstag. Seit 1926 war er Leiter der Tiefbauabteilung beim Stadtbauamt und später Leiter des Stadtbauamtes selbst bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1946.

Georg Brotzler, weit über die Grenzen der pfälzischen Wahlheimat bekannter Glas- maler, wurde am 30. November 70 Jahre alt. Kirchenfenster vom Bliestal bis zum Bühler Tal im Schwarzwald, von der Haardt bis zum Odenwald, sind Zeugen seines reichen künstlerischen und handwerklichen Schaffens. Georg Brotzler ist in München geboren. 1931 gründete er seinen Betrieb in Speyer.

Albert Franck, Geschäftsführer der Fleischer-Einkaufs- und Verwertungsgenossenschaft vollendete am 7. Dezember sein 65. Lebensjahr. Er kann auf eine 14-jährige Tätigkeit für das Fleischerhandwerk zurückblicken, trat er doch schon 1948, in den Zeiten der Bewirtschaftung, in den Dienst der Speyerer Fleischerinnung.

Heinrich Lenz, Gießereimeister, erhielt im Rahmen einer Veranstaltung in Neustadt den goldenen Meisterbrief der Handwerkskammer der Pfalz.



Durch den Stadtverkehr

bequeme Einkaufsmöglichkeiten
im Stadtzentrum

Gute Verbindungen
zum Bahnhof, Dom u. Stadtbad



GUNTER ZEUNER, „Die Weinprobe“ (Ausstellung „Das Bild der Pfalz“)

Wilhelm Bried, Direktor der Kurpfalz-Sektkellerei, wurde am 17. Dezember 1962 60 Jahre alt. Wilhelm Bried ist gebürtiger Deidesheimer. Der Vater war Weinhändler und Weinkommissionär. Seit 1952 ist Direktor Wilhelm Bried als Vorstandsmitglied der Sektkellerei, seit 1958 als alleiniger Vorstand in Speyer.

Ludwig und Christine Löffler, Schubertstraße 1, feierten am 26. Dezember das Fest der diamantenen Hochzeit.

Otto Gauly, Studienprofessor i. R., wurde am 28. Dezember 80 Jahre alt. Seine Wiege stand in Rheinzabern. Otto Gauly war Volksschullehrer, später Professor an der Lehrerbildungsanstalt in Speyer. Er war zweiter Dirigent der „Liedertafel“ (1910 bis 1934) und Domkapellmeister (1936—1939). Otto Gauly hat dazu außerordentliche Verdienste um die pfälzische Imkerei und deren Organisation.

Bernhard Ableiter, langjähriger Vorsitzender der Gewerkschaft ÖTV, Kreisver-

waltung Speyer, vollendete am 28. Dezember 1962 sein 80. Lebensjahr. Bernhard Ableiter war von 1920 bis 1933 als Stadtrat für das Wohl seiner Vaterstadt tätig.

Carl Isselhard, Angestellter beim Sozialamt, schied mit Ablauf des Dezember 1962 nach über 42-jähriger Tätigkeit aus den Diensten der Stadt Speyer.

Adolf Rinner, Gewerbe-Studienrat, trat am 1. Januar 1963 in den Ruhestand. Gewerbe-Studienrat Rinner war über 27 Jahre an der Berufsschule der Stadt Speyer tätig.

Gretchen Grill, Schwester im Stiftungs-krankenhaus, schied mit Ablauf des Dezember 1962 nach über 30-jähriger Tätigkeit aus dem Dienst des Stiftungskrankenhauses.

Ludwig Roth, DRK-Ehrenbezirksbereitschaftsführer, war am 10. Januar 1963 genau 60 Jahre im aktiven Dienst des Roten Kreuzes. Ludwig Roth war bereits 1906 Gruppenführer in der Sanitätskolonne, 1922



*besser informiert
über Stadt und Land*

durch
Ihre Heimatzeitung

SPEYERER TAGESPOST

VERLAG W. W. ED. KLAMSTK. G. SPEYER

Speyer, Gutenbergstraße 20, Telefon 40 41-47

Gas- und Kohlenherde · Waschmaschinen · Kühlschränke
Gartenmöbel · Rasenmäher

von der Heydt
EISENHANDLUNG SPEYER

Wormser Straße 2

Telefon 4012

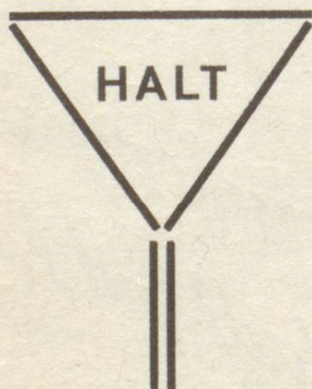


REUTHER & THIRY G. m. b. H.

Baustoff- und sanitäre Großhandlung

Fliesenspezialgeschäft
Herde, Öfen, Gasherde, Kühlschränke, Waschmaschinen
Eternit-Vertrieb, Floorbest- und Floorflex-Fußbodenbeläge
Groß- und Kleinverkauf

SPEYER · Zeppelinstraße 18 · Telefon: 2983



Fahrschule

E. OPPINGER

SPEYER / RHEIN

Steinstraße 6 - Telefon 2094

BETONWERK UNIVERSAL G.M.B.H.

SPEYER/RHEIN

Ziegelofenweg 36 · Telefon 3181

liefert:

- Universal-Hohlblocksteine
- Bimsbaustoffe mit erhöhten Festigkeiten
- Bürgersteigplatten, Gartenplatten
- Rheinkies und Rheinsand

stellvertretender Kolonnenführer und seit 1924 Sanitätskolonnenführer. Einige Monate später wurde er in den Kreisausschuß des Roten Kreuzes berufen und 1926 zum stellvertretenden Bezirkskolonnenführer der Pfalz ernannt. Von 1947 bis 1960 war er Bezirksbereitschaftsführer. Rund dreieinhalb Millionen Kilometer hat Ludwig Roth während seiner 60 Jahre im Krankentransport zurückgelegt und über 250 000 Menschen „befördert“. Ludwig Roth steht im 78. Lebensjahr.

Konrad Freytag, Ehrenoberturnwart des TSV Speyer, verstarb im Alter von 83 Jahren. Er entstammte einer alten Speyerer Turnerfamilie. Konrad Freytag diente als Turnwart und erzielte stolzeste Erfolge. Er war auch der erste turnerische Lehrer des bekannten Meisterturners Helmut Bantz.

Colonel Ricquier, der Kommandeur des 22. Spahi-Regimentes der französischen Armee, wurde nach Paris zur Übernahme eines neuen Kommandos bei der NATO versetzt. Neuer Kommandeur des Regimentes wurde Lieutenant-Colonel de Saint Olive. Colonel Ricquier war außerdem seit September französischer Standort-Ältester. Sein Nachfolger als Standort-Ältester wurde Lieutenant-Colonel Bertaux.

Albert Jester, Mitinhaber der Opel-Vertragsfirma, Tankstelle und Reparaturwerkstätte Michel & Jester, wurde am 31. Januar 1963 65 Jahre alt. Beim Pfälzerwaldverein ist Albert Jester seit 25 Jahren Teilnehmer fast aller Wanderungen.



-Alleinverkauf

Schuhhaus
MÖLLER
SPEYER/RH. Hauptstr. 20

BOSCH
Scheibenspüler
Fanfaren
Rückfahr-
scheinwerfer
Nebel-
scheinwerfer



Vertragswerkstatt

Auto-Elektro/Diesel-Dienst

FRIEDBERT VÖGELI
SPEYER/RHEIN
Armbruststraße 21

Historische Gaststätte

„ZUM DOMNAPF“

Inh.: Karl-Heinz Graf

Domplatz 1

Telefon 2454

GEORG SCHWIND KG

Speyer/Rhein · Telefon 3026

Holzhandlung · Kunststoffe

Nadel- und Laubschnittholz

Sperrtüren · Platten aller Art

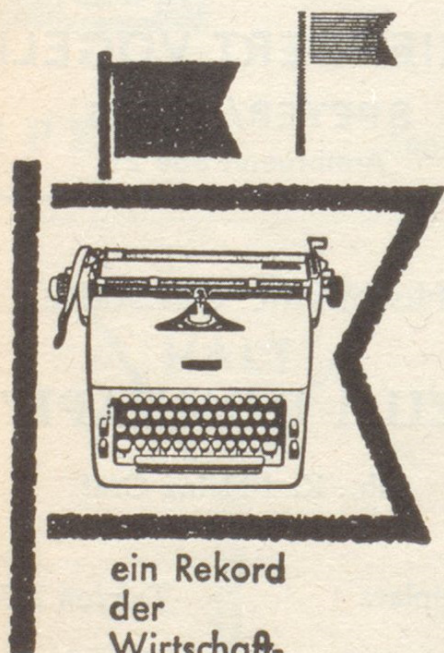
MARLEY-Falldüren

PECOLIT-Balkon-Brüstungen

und Vordächer

Soldaten zogen ein

Seit 1. Februar ist Speyer deutsche Bundeswehr-Garnison. In einen neuen großen Kasernenkomplex am „Waldeck“, ostwärts der Straße Speyer—Limburgerhof, fast auf der Gemarkungsgrenze Speyer/Otterstadt, zogen das Luftlandepionier-Bataillon 9 und das Fallschirmartillerie-Bataillon 265 ein. Oberstleutnant Reil, ein „Hemshöfer“ aus Ludwigshafen, ehemaliger Fallschirmjäger und Adjutant von General Ramge, kommandiert das 9. Luftlandepionier-Bataillon und ist zugleich deutscher Standortältester. Der Befehlshaber im Wehrbereich IV, Generalmajor Hansen, übergab am 1. Februar die Kaserne den neuen Bundeswehreinheiten, die eine alte Speyerer Pioniertradition fortführen.



ein Rekord
der
Wirtschaft-
lichkeit



record

Werkvertretung

Eugen Daum

Reparaturwerkstätte · Techn. Papiere

Speyer

Wormser Straße 50 · Telefon 2692

Erste Bilanz

In der Jahreshauptversammlung des Verkehrsvereins wurde eine erste große Bilanz über die Herausgabe der „Speyerer Vierteljahreshefte“ gezogen. Als außerordentlich erfreulich wurde das Echo der „Speyerer draußen“ bezeichnet und dankbar die zahlreichen kleinen und großen Spenden registriert, die auf das Konto der „Vierteljahreshefte“ (1199 bei der Kreis- und Stadtparkasse Speyer) eingezahlt wurden. Die Stadt war offiziell vertreten und ließ ihre weitere größere Unterstützung zusagen. Auch die Speyerer Industrie will die „Vierteljahreshefte“ fördern. Damit dürften diese Hefte langsam „aus den Kinderschuhen“ kommen...

Geschmackvolle

Damenbekleidung

kauft man im

MODEHAUS
Charlott



Sonst
alle Sorten
Schuhwaren

SCHUH- **Linn** SPEYER
Mühlturmstraße